

***TSC-Eissportabteilung  
in der Presse  
Saison 2008 / 2009***

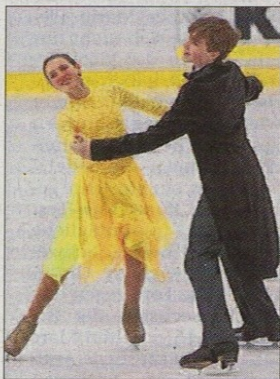
Eistanz:

## Häuser/Lerche zeigen eine großartige Kür

Starker Konkurrenz stellten sich am Wochenende die Eistänzer des TSC Eintracht bei der dritten internationalen NRW-Trophy. Über 40 Paare aus 13 Ländern waren zu Gast im Eissportzentrum an der Strobelallee.

Äußerst spannend verlief der Wettbewerb der Nachwuchs-Eistänzer, bei dem vom TSC Kathrin Häuser mit ihrem Partner Sevan Lerche an den Start gingen. Nach den beiden Pflichttänzen belegten sie den sechsten Platz. In der Kür nach lateinamerikanischen Rhythmen kämpften die jungen Dortmunder und boten eine tolle Leistung. Mit neuer persönlicher Bestleistung konnten sie sich in der Endabrechnung auf den fünften Platz verbessern, es fehlten nur 1,2 Punkte zu einem Platz auf dem Treppchen.

Bei den Neulingen gingen Selim van Winssen vom TSC Eintacht mit seiner Partnerin Natalie Rehfeldt vom ERC Westfalen in ihre zweite gemeinsame Saison. In einem stark besetzten Starterfeld belegten sie den siebten Platz.



Erfolgreich: Kathrin Häuser mit ihrem Partner Sevan Lerche.

Eistanzen:

## Geschwister Hermann glänzen in Bratislava

Einen hervorragenden zweiten Platz belegte das Eistanzpaar Carolina und Daniel Hermann vom ERC Westfalen Kunstlauf beim 16. Ondrej Nepala Memorial in Bratislava.

Die Geschwister erreichten im internationalen Feld von neun Eistanzpaaren aus sieben Nationen 159,65 Punkte. Damit verbesserten die Dortmunder ihre bisherige Bestleistung von 154,40 Punkten erheblich. Der Lohn für diese Leistung ist Platz 28 in der Weltrangliste, womit Carolina und Daniel derzeit das beste Deutsche Eistanzpaar in dieser Rangfolge sind.

Mit einem Sieg beendeten Nathalie Rehfeldt (ERC Westfalen) und Selim van Winssen (TSC Eintracht) ihren ersten Einsatz bei einem internationalen Eistanz-Wettbewerb. Das Paar startete beim Baltic-Cup in Danzig in der Kategorie der Neulinge. Nachdem sie nach den beiden Pflichttänzen in Führung lagen, konnten sie den ersten Platz auch in der Kür verteidigen.

Kathrin Häuser und Sevan Lerche starteten in Danzig in der Nachwuchs-Kategorie. Sie zeigten eine ausgeglichene Leistung und belegten in der Gesamtwertung Rang vier. Das TSC-Paar bereitet sich jetzt auf die Deutschen Nachwuchs-Meisterschaften am vierten Adventswochenende in Oberstdorf vor.

WR, 27.11.08

RN, 22.12.08

## Dortmunder erklimmen den Thron

Eiskunstlauf

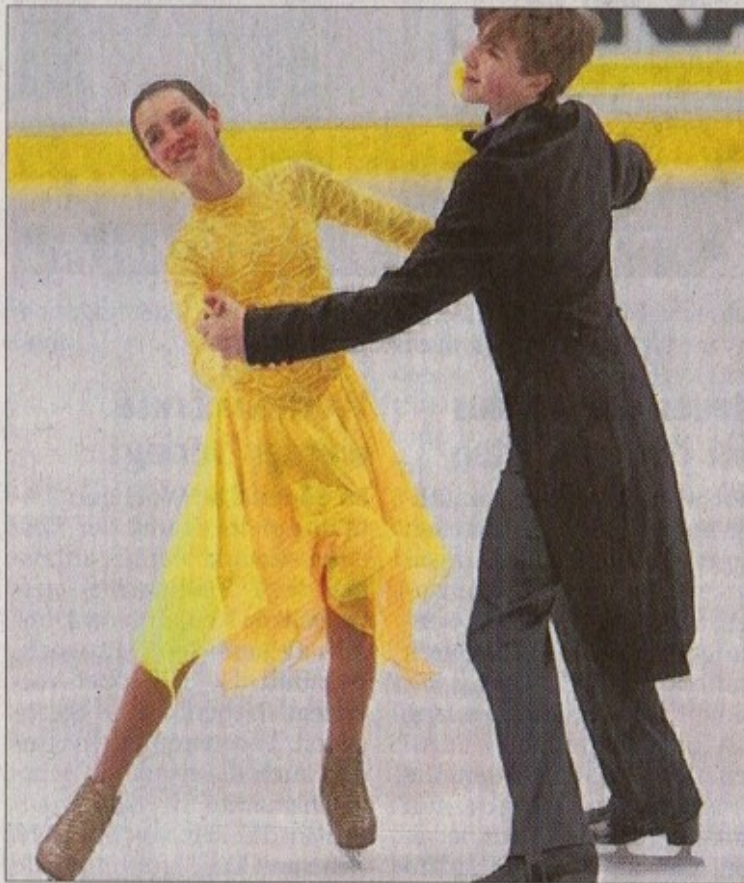
Während der Deutschen Eiskunstlaufmeisterschaften in Oberstdorf waren bei den Nachwuchs-Eistänzern elf Paare angetreten, und es sollten zwei überaus spannende Wettbewerbstage werden.

Das Dortmunder Eistanzpaar Kathrin Häuser/Sevan Lerche vom TSC Eintracht Dortmund gehörte schon im Vorfeld zu den Kandidaten für einen der Treppchenplätze. Auf dem Eis legten sich die 13- und 15-jährigen Dortmunder schon beim ersten Pflichttanz, dem volkstümlichen Kilian, ins Zeug und ertranzten sich den 3. Platz. Auch ihr Tango-Programm liefen sie ausdrucksstark und sauber, wodurch sie sich auf Rang zwei im Zwischenklassement verbessern konnten.

Am zweiten Wettbewerbstag kam es bei der Kürentscheidung zum Showdown in der letzten Einlaufgruppe, als Kathrin und Sevan als erstes der vier in Führung liegenden Paare aufs Eis mussten. Sie zeigten Nervenstärke. Ihre technisch hochwertige Kür nach lateinamerikanischer Musik liefen sie temperamentvoll und fehlerfrei. Mit 59,06 Punkten und persönlicher Bestleistung setzten sie sich an die Spitze des Feldes und verloren sie nicht mehr.



WR, 23.12.08



Nachwuchsmeister Kathrin Häuser und Sevan Lerche. (privat)

## Dortmund bei Deutschen Meisterschaften ganz vorn **Tanz auf dem Eis: Preisregen für junge Sportler aus dem Süden**

Von Antje Mosebach

**Im Süden. Im Dortmunder Süden wird nicht nur Eis hergestellt. Die Jugend gewinnt auch Preise darauf: Die Deutschen Meisterschaften im Eiskunstlauf in Oberstdorf sind auffallend von der Jugend aus unseren Gefilden bestimmt.**

Dominique Dieck (14) aus Brünninghausen ist Junioren Meisterin im Eistanz und trainiert beim Dortmunder ERC Westfalen Kunstlauf e.V., Kathrin Häuser (13) und Sevan Lerche (15), beide vom Höchsten und Mitglied im TSC Eintracht, gewinnen bei den eistanzenden Nach-

wuchs-Paaren, die 13-jährige Juliana Gurdhzi (Hörde/ERC) und der 16-jährige Alexander Völler (Kirchhörde/TSC) sind die Deutschen Junioren Meister im Paarlaufen.

Der Preis auf dem Eis kommt nicht von ungefähr. Sechs Trainingstage pro Woche – neben dem normalen Schulstress. Für Alexander und Partnerin Juliana ist dies Alltag, seit dem sie sich mal gerade ohne Probleme auf ihren Beinen halten können: Die ersten Eissport-Erfahrungen hätten die beiden schon im zarten Alter von zwei, drei Jahren gesammelt, erzählt Alexanders Mutter Andrea Völler. Eine individuelle Entscheidung: Sevan hatte sich

da Zeit gelassen - er startete mit neun Jahren. Nicht zu spät, wie der Erfolg beweist.

Jetzt genießen alle Meister und Meisterinnen erstmal die Ruhe und eisfreie Zeit der Weihnachtsfeiertage, bevor es mit dem Training wieder losgeht und die nächsten Meisterschaften im Januar anstehen. Jetzt heißt es: Dekorieren, Freunde sehen, mit der Familie zusammensein – und viel Schlafen: „Da hole ich mir meine Kraft“, sagt Alexander.

Und was wünscht sich ein Deutscher Nachwuchsmeister zu Weihnachten? Eigentlich eine rhetorische Frage für Sevan: „Neue Schlittschuhe, meine alten sind zu klein“.



Eiskunstläuferin Isabel Drescher vom TSC Eintracht bestätigt ihren Erfolg bei Deutschen Meisterschaften

# Fünfter Platz für das „Wunderkind“

Von Bernd Peters

Im Süden, Eiskunstlauf-„Wunderkind“ Isabel Drescher vom TSC Eintracht hat ihren viel umjubelten Erfolg bei den vergangenen Deutschen Meisterschaften erneut bestätigt. Bei den zweiten nationalen Wettkämpfen ihrer Laufbahn landete die 14-Jährige in Oberstdorf auf Rang Fünf. Und es wäre sogar noch mehr drin gewesen.

Nachdem sie bei den letzten „Deutschen“ im Januar diesen Jahres wie aus dem Nichts „Silber“ geholt hatte, musste sie sich diesmal vier älteren Athletinnen beugen – allen voran Annette Dytrt. Die 25-jährige, neue Deutsche Meisterin zeigte bei ihrem „Heimspiel“ in Oberstdorf eine Wahnsinnsleistung und lief allen anderen davon.



**Stärker als die ewige Konkurrentin**

Isabel Drescher und Trainerin Martina Dieck sind mit dem fünften Platz bei den „Deutschen“ hochzufrieden.

(Foto: Bernd Peters)

Isabel Drescher und ihre Trainerin Martina Dieck sind mit dem fünften Platz indes hoch zufrieden. „Das ist eine klare Weiterentwicklung nach dem letzten Jahr“, erklärte Dieck der **Stadtteilzeitung**. „Das Feld war stärker als letztes Mal und trotzdem hat sich Isabel unter der wesentlich älteren Konkurrenz hervorragend bewegt.“

Tatsächlich: auch diesmal ist Drescher mit ihren 14 Jahren die mit Abstand jüngste Sportlerin unter den Top Fünf in Deutschland. Außerdem schlug sie ihre ewige Konkurrentin Sarah Hecken (18) aus Mannheim in der Kür. Ein weiterer Achtungserfolg.

Propos Kür: Diese geriet

der Schülerin vom Clara-Schumann-Gymnasium mit einer Dreifach-Dreifach-Kombination derart souverän, dass sogar noch mehr als „nur“ der fünfte Rang drin gewesen wäre. Wenn nur die Pflicht nicht gewesen wäre. „Sie ist dabei ein Element nur doppelt statt dreifach gesprungen“, berichtet Dieck. Dafür hagelte es Abzüge – nur Platz Sieben nach der Pflicht. In der Kür zeigte Drescher dann ihr wahres Repertoire – die drei Podiumskandidatinnen waren aber schon enteilt. Kein Problem für das bereits als „Wunderkind“ umjubelte Eiskunstlauf-talent. „Sie soll noch zehn Jahre auf höchster Ebene aktiv sein“, sagt Dieck. Das Primärziel der ehrgeizigen jungen Dame ist eh ein

anderes: die Junioren-Weltmeisterschaften. In der Qualifikationswertung liegt sie derzeit auf Rang Eins – vor Hecken und Sandy Hoffmann, die mit ihr um die beiden deutschen Startplätze buh-

len. Im Januar fällt die Entscheidung. Drescher ist also voll im Soll.

„Ich habe noch nie eine Sportlerin in ihrem Alter solche Sprünge vollführen sehen“, sagt Martina Dieck über

die Schülerin. Aber: „Der zweite Platz bei den letzten Deutschen Meisterschaften war Freude und Segen zugleich.“ Man dürfe ihr noch nicht zuviel abverlangen.

Andererseits ist es schon jetzt die Höhe ihrer Sprünge, die die Hoffnungen auf eine neue deutsche Weltklasse-Athletin nähren. Keine andere Teilnehmerin wagt sich etwa so häufig an den schwierigen doppelten Dreifach-Toeloop. „Schon als ich sie zum ersten Mal sah, habe ich einen Unterschied zu allen anderen Läuferinnen erkannt“, sagt Dieck, die Drescher seit fünf Jahren betreut. „Sie hat einfach keine Angst und den Mut für die waghalsigen Sprünge. Wenn sie dabei hinfällt, steht sie einfach wieder auf.“

## HINTERGRUND

WAZ | WR 13.01.09

### Sechs Tage die Woche Training

- Isabel Drescher trainiert an sechs Tagen in der Woche im Trainingszentrum des TSC Eintracht.
- Die 14-Jährige besucht parallel die neunte Klasse des Holzwickeder Clara-Schumann-Gymnasiums.
- Begonnen hat die noch junge Karriere Isabells

ganz harmlos. Mit fünf Jahren ging sie mit ihren Eltern Eislaufen. „Das hat mir soviel Spaß gemacht, das wollte ich öfter machen.“

- Ein „Neuling“, also die niedrigste Einstufung der Eiskunstläuferinnen, blieb sie aber nicht lange.



## Lünemann siegt Eiskunstläufer des TSC in Iserlohn vorn

Im Süden. Die Eiskunstläufer des TSC Eintracht räumten beim Waldstadtpokal in Iserlohn ordentlich ab.

Sechs TSC-Sportler waren zu den zwei Wettbewerbstagen am vergangenen Wochenende an den Seilersee gereist. Ganz oben auf dem Siebertreppchen stand am Ende eines fast perfekten Wettkampfs Kathrin Lünemann in der Kategorie der Kunstläufer-B. „Auch ein Sturz beim Doppel-Salchow konnte sie nicht aus der Ruhe bringen“, lobte der stellvertretende TSC-Pressewart Bernd Häuser. Vier gestandene Axel in ihrer technisch guten Kür waren der Garant für den Sieg. Ihre Vereinskollegin Meike Ahlburg zeigte ebenfalls ein schönes Programm. Die gute Leistung wurde mit einem sechsten Platz belohnt.

### Perfekte Pirouetten

Noch zwei weitere sechste Plätze gab es für die TSC-Starter: Selim van Winssen ging bei den Kunstläufer-Jungen in den Wettbewerb. „In seinem Kürprogramm gefielen besonders die perfekt ausgeführten Pirouetten“, so Häuser. Bei den Anfängern-A lief Kira Weber ein fehlerfreies Kurzprogramm. Den sechsten Platz belegte sie nach diesem Wettbewerbsteil und konnte ihn auch in der abschließenden Kür verteidigen.

Ihren ersten Wettbewerb im Bereich der Neulinge absolvierte Nicole Szwed. In einem starken Feld von 17 Starterinnen war sie nach dem Kurzprogramm Siebte. Im Gesamtergebnis konnte sie sich nach der Kür über einen guten zehnten Platz freuen. Als eine der jüngsten Läuferinnen zeigte die fünfjährige Bianca Wohlan in der Gruppe der Eisläufer-A schöne Flieger- und Fechter-Elemente. Der fünfte Platz stand am Ende für einen erfolgreichen Wettbewerb.

# Auch ein Sturz bringt Kathrin nicht aus der Ruhe

## Eiskunstlaufen: Sieg in Iserlohn

Mit schönen Erfolgen im Gepäck kehrten die Eiskunstläufer des TSC Eintracht vom traditionellen Waldstadtpokal in Iserlohn zurück. Sechs TSC-Sportler waren zu den zwei Wettbewerbstagen an den Seilersee gereist.

Ganz oben auf dem Siebertreppchen stand **Kathrin Lünemann**

(Foto) in der Kategorie der Kunstläufer-B. Auch ein Sturz beim Doppel-Salchow konnte sie nicht aus der Ruhe bringen. Vier gestandene Axel in ihrer technisch guten Kür waren der Garant für den Sieg. Ihre Vereinskollegin Meike Ahlburg zeigte ebenfalls ein schönes Programm. Die gute Leistung wurde mit einem sechsten Platz belohnt.



Noch zwei weitere sechste Plätze gab es für die TSC-Starter: Selim van Winssen ging bei den Kunstläufer-Jungen in den Wettbewerb. In seinem Kürprogramm gefielen besonders die gut ausgeführten Pirouetten.

Bei den Anfängern-A lief Kira Weber ein fehlerfreies Kurzprogramm. Den sechsten Platz belegte sie bereits nach diesem Wettbewerbsteil und konnte ihn auch in der abschließenden Kür verteidigen.

Ihren ersten Wettbewerb im Bereich der Neulinge absolvierte Nicole Szwed. In einem starken Feld von 17 Starterinnen war sie nach dem Kurzprogramm Siebte. Im Gesamtergebnis konnte sie sich nach der Kür über einen guten zehnten Platz freuen.

Als eine der jüngsten Läuferinnen zeigte die fünfjährige Bianca Wohlan in der Gruppe der Eisläufer-A schöne Flieger- und Fechter-Elemente. Der fünfte Platz stand am Ende für einen erfolgreichen Wettbewerb.



Eiskunstlaufen: TSC Eintracht und ERC bei den Bavarian Open in Oberstdorf überaus erfolgreich

# Isabel Drescher löst Ticket zur Junioren-WM

Isabel Drescher vom TSC Eintracht hat ein großes Saisonziel erreicht: Die 14-jährige Schülerin qualifizierte sich für die Juniorenweltmeisterschaft im Eiskunstlaufen vom 23. Februar bis zum 1. März in Sofia.

In Oberstdorf wurde im Rahmen der Bavarian Open der letzte Qualifikationswettbewerb der Damen zur Junioren-WM ausgetragen. Isabel Drescher zeigte sehr gute Leistungen in Kurzprogramm und Kür. Ihre gelungenen dreifach-dreifach und dreifach-zweifach Sprung-Kombinationen sowie Pirouetten mit höchstem Schwierigkeitsgrad wurden mit dem zweiten Platz belohnt. Diese Platzierung bedeutet auch Rang zwei in der Summe der von der DEU ausgeschriebenen Qualifikationswettbewerbe, der zur Teilnahme an der Junioren-WM berechtigt.

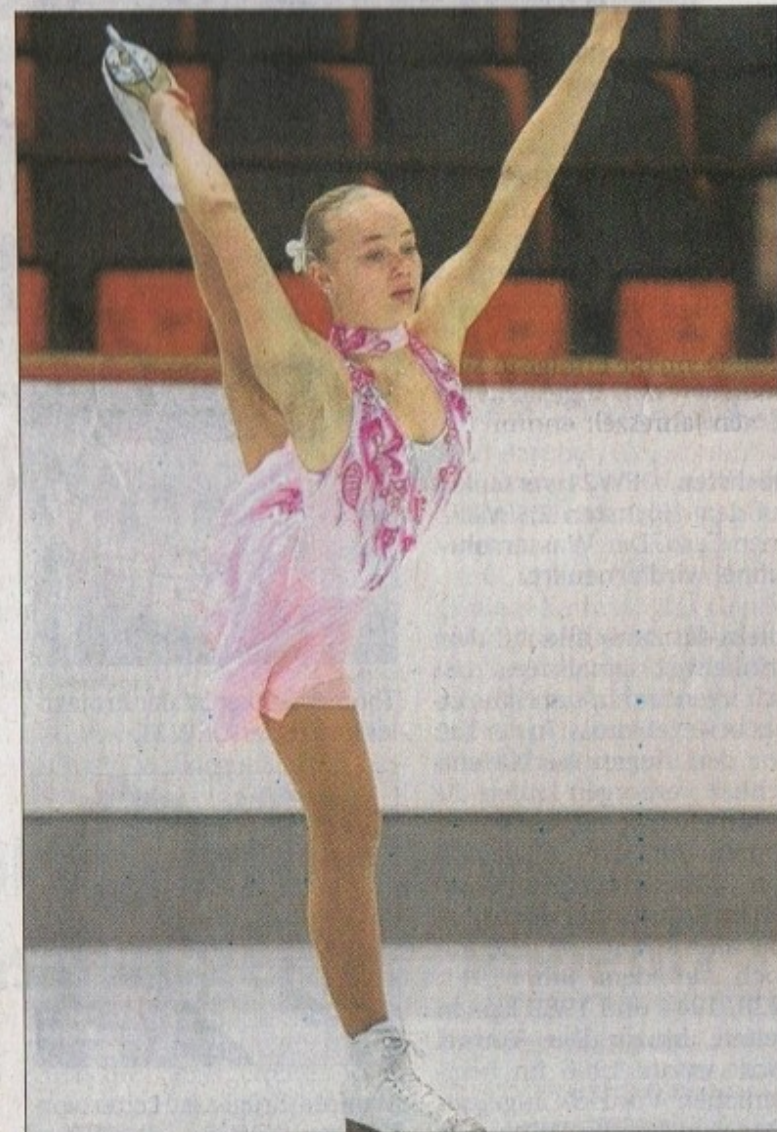
Die tollen Saisonleistungen sind das Ergebnis einer gut abgestimmten Trainingsarbeit, woran neben ihrer Trainerin Martina Dieck auch noch andere beteiligt sind. Im Dortmunder Stützpunkt kümmert sich Frau Condorelli um die Ballettausbildung und René Lohse, 2004 mit Kati Winkler WM-Dritter im Eistanzen, beschäftigt sich mit der Choreographie.

Bei den Junioren-Paaren entschieden Alexander Völler/ Juliana Gurdzhi (ERC Westfalen) den Wettbewerb für sich. Obwohl sich die Dortmunder in der Kür ihrer Konkurrenz aus Italien geschlagen geben mussten, reichte der Vorsprung aus dem Kurzprogramm für den Sieg. Im gleichen Wettbewerb zeigten Vanessa Schöche (DEG)/Andreas Müller mit sehr gut ausgeführten Hebungen ihre beste Saisonleistung und lagen nach dem Kurzpro-

gramm sogar auf dem zweiten Platz. Am Ende wurden sie Dritte. Sehr zufrieden mit der Leistung ihrer beiden Schützlinge zeigte sich auch Trainerin Julia Gnilozoubova.

Dominique Dieck und Michael Zenkner vom ERC erreichten in der Juniorenkategorie Eistanzen den dritten Platz. Nach dem Originaltanz lagen sie auf Rang vier, überzeugten jedoch mit einem gelungenem Kürtanz. Aufgrund dieser hervorragenden Leistung erhielt das junge Dortmunder Eistanzpaar eine Einladung zum olympischen Jugendfestival in Krakau.

Einen überraschenden zweiten Platz erreichte Alexander Betke im Wettbewerb Nachwuchs Jungen U 15. Der junge ERC-Läufer zeigte erstmals in seinem Kürprogramm den dreifachen Toeloop und ließ seine Konkurrenten von den Deutschen Nachwuchsmeysterschaften hinter sich.



Bewies bei den Bavarian Open wieder einmal ihr großes Talent: Isabel Drescher vom TSC Eintracht. (Foto: Kaczmarek)



RN, 19.02.09

# Selim gleitet ausdrucksstark aufs Treppchen

## Eiskunstlauf: TSCer beim Lippepokal

Die Eiskunstläufer des TSC Eintracht Dortmund konnten erneut beim Dorstener Lippepokal mit guten Leistungen punkten. Im Leistungszentrum in Dortmund – also bei einem Heimspiel – liefen die Sportlerinnen und Sportler ihre Programme souverän und präsentierten ihr Können vor 200 Zuschauern.

Die Eisläufer zeigten ihre Elemente noch ohne Musik, aber mit viel Konzentration und Freude. Die fünfjährige Bianca Wohlan erreichte hier Platz sechs und wurde für ihr fleißiges Training erneut belohnt. Bei den Freiläuferinnen zeigte Veronika Klitschko ihre Kür zur Musik „Raindrops keep falling on my head“ und lief auf Platz 14, während sich Alexander

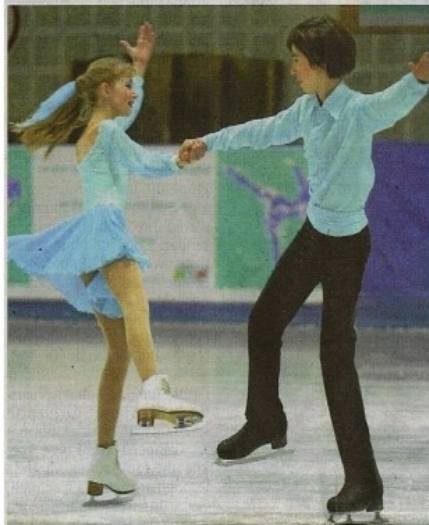
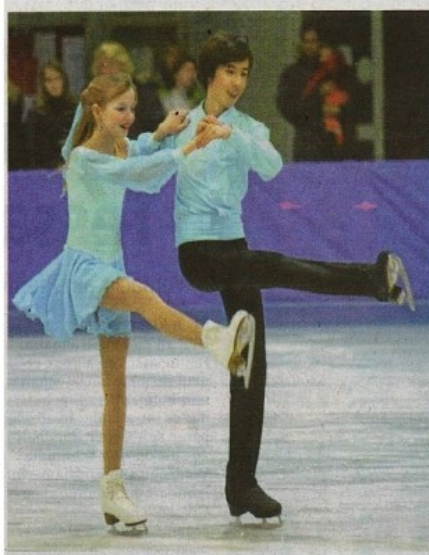


Kubay noch ohne Musik, aber mit sehr guten Elementen über den Pokal für Platz zwei freuen durfte.

Die Kunstläufer Mädchen haben alle schon Wettkampferfahrung und hatten es mit starker Konkurrenz aus ganz NRW zu tun. **Gemma Pohl** (Foto) kam auf Platz fünf während Kathrin Lünemann fehlerfrei auf Platz acht lief und Meike Ahlburg mit ihrer „Fluch der Karibik“-Kür auf Platz zwölf kam. Bei den Jungen lief Selim van Winssen ausdrucksstark auf Platz drei.

Nicole Szwed präsentierte sich gewohnt schwungvoll und fröhlich und schrammte bei den Neulingen nur knapp am Treppchen vorbei auf Platz 4. Sie bereitet sich ebenso wie Sarah Sager, die bei den Nachwuchs Mädchen auf Platz 7 kam, auf die Landes- und Landesjugendmeisterschaften vor. Diese finden am Wochenende im Eissportzentrum Westfalahallen statt.





# Das Lächeln gehört zur Show

Ein Besuch bei jungem Eistanz-Paar

Luftig leicht schwebt das in Babyblau gehüllte Paar vorüber. Noch eine elegante Drehung, noch drei schnelle, synchrone Schritte auf den messerscharfen Kufen und das Wettkampflächeln wandelt sich mit den letzten Klängen der Musik zu einem breiten Strahlen in der Schluss-Pose.

Auch die Pirouette, ein Wackelelement in der Eistanz-Kür von Selim van Wimsen (13) und Nathalie Rehfeldt (11), klappt diesmal beinahe perfekt. Kurz darauf folgt das Urteil. Es hat nicht gereicht. Der Titel des Landesjugend-Meisters in der Neulingsklasse geht an die Dortmunder Stützpunktkameraden Polina Gorlov und Eduard Vishnjakov. Nathalie und Selim bleibt der Vizemeistertitel.

Traurigkeit findet sich auf dem stark geschminkten Kindergesicht von Nathalie aber nicht. Auch Selim trägt es mit Fassung. Morgen geht es schon weiter. Zwar nicht mit einem Wettkampf, aber mit Training. Sechs Mal in der Woche stehen die beiden zusammen auf dem Eis – bis zu vier Stunden am Tag. Dazu kommt noch Ballett- und Konditionstraining.

Nach der Schule geht es rüber ins Eissportzentrum Westfalenhallen. Die Hausaufgaben werden dort erledigt. An eben jenem Tisch in dem kargen Raum mit der Panoramascheibe, an dem sie jetzt sitzen und hinunter auf die Eisfläche schauen. „Es ist sehr, sehr viel Aufwand und manchmal hat man auch einfach keine Lust mehr und will alles hinwerfen, aber am nächsten Tag ist man wieder

da und macht weiter“, sagt Sonja Rehfeldt, Nathalies Mutter. Und der Rest der Runde nickt und lächelt.

Sie stehen noch ganz am Anfang ihrer Karriere, und im Moment kostet alles einfach nur. Ein Wettkampfleid schlägt mit ungefähr 400 Euro zu Buche. Nathalie braucht drei pro Saison. Ein Paar Schlittschuhe ist ungefähr genauso teuer. Trainer, Trainingsstätte, Fahrten, alles muss selbst bezahlt werden. Unterstützung gibt es erst im Bundeskader. „Sobald Nathalie sagt, dass sie nicht mehr will, kann sie sofort aufhören“, sagt Sonja Rehfeldt. Darauf legt sie Wert.

## Keine Quälerei

Sie und auch Selims Mutter Marion wollen keine von diesen Müttern sein, die ihre Kinder mit dem Eiskunstlaufen quälen. „Das sehen wir jeden Tag“, sagt Marion van Wimsen. Im Beziehungsgeflecht zwischen Trainern, Athleten und Betreuern kommt ihnen die Rolle der Manager zu. „Man muss sich verstehen, um zusammen laufen zu können“, sagt Selim – das gilt in gleichem Maße für die Eltern. Eifersüchteleien schaden dem Gesamtergebnis. Auch wenn einer einen Fehler macht. „Jeder weiß, dass das auch einem selbst passieren kann“, sagt Nathalie.

Plötzlich bricht Hektik aus. Man hat sich verquatscht und die Siegerehrung steht schon an. Also wieder rein in die weißen Schlittschuhe und zurück zum Wettkampflächeln. Auch das gehört zur Show. ■ Jan Büsse

## DREI FRAGEN AN...

...Knut Schubert, „Aushilfs-Trainer“ des Eistanzpaars Rehfeldt/van Wimsen.

Herr Schubert, wie kamen Sie zu der Aushilfe?

**Knut Schubert:** Der eigentliche Trainer Vitali Schulz ist

aufsteigen und im der Nachwuchsklasse antreten. Die Tänze werden schwieriger und es kommen andere Hebungen dazu, außerdem wird die Kür länger.

Wie bewerten Sie die Leis-

**RN, 24.02.09**



**WR, 25.02.09**

Deutsche Vizemeisterin fehlte bei Landes-Titelkämpfen in Dortmund - dennoch gute Leistungen

## Vor WM: Daumen drücken für Isabel Drescher

Ohne die Deutsche Vizemeisterin von 2008, Isabel Drescher, fand bei den am Wochenende im Sportzentrum Westfalenhalle ausgetragenen Landes- und Landesjugendmeisterschaften im Eiskunstlaufen der Wettbewerb der Damen-Meisterklasse statt.

Das hatte allerdings einen guten Grund: Die Sportlerin des TSC Eintracht saß schon auf gepackten Koffern und traf die letzten Vorbereitungen für die Reise zu den Junioren-Weltmeisterschaften in Sofia. Am Freitag und Samstag werden in der bulgarischen Hauptstadt mehr als 50 junge Damen um den Junioren-Weltmeistertitel kämpfen -

dann werden ihr sicherlich nicht nur beim TSC Eintracht die Daumen gedrückt.

Auch ohne Isabel Drescher erzielten die heimischen Starter beachtliche Resultate. Sehr gute Leistungen zeigten die Sportler des TSC Eintracht. Bei den Anfängern Mädchen (Kürklasse 6) lag Kira Weber nach dem ersten Wettbewerbsteil auf Platz sieben, konnte sich dann durch eine gute Kürleistung auf den vierten Platz verbessern.

Ab der Leistungsklasse der Neulinge mussten die Teilnehmerinnen dem Preisgericht bereits Kurzprogramm und Kür präsentieren. In ihrer ersten Saison bei den Neulingen

Mädchen B belegte Nicole Szwed (TSC) Rang sieben.

Im Wettbewerb Nachwuchs Mädchen verbesserte sich Sarah Sager nach dem Kurzprogramm mit einer guten Kür im Endklassement vom elften auf den neunten Rang.

### Gurdzhi/Völler konkurrenzlos

Internationale Beteiligung hatte der Wettbewerb der Eistanz-Neulinge nur bis zur Kürentscheidung, zu der das aus Belgien angereiste Paar nicht mehr antrat. Nathalie Rehfeldt (ERC Westfalen) und Selim van Winssen lagen nach der Pflicht auf Rang zwei, den sie

mit der zweithöchsten Wertung in der Kür verteidigten.

Gutklassig besetzt war die Kategorie Nachwuchs-Eistanz, die durch die Teilnahme von zwei starken Berliner Paaren noch aufgewertet wurde. Die deutschen Nachwuchsmeister Kathrin Häuser und Sevan Lerche lagen nach dem ersten Pflichttanz in Führung, fielen nach einer guten, aber nicht optimalen Kür jedoch auf den zweiten Platz zurück.

Konkurrenzlos im Paarlauf der Junioren die Deutschen Meister Juliana Gurdzhi (ERC Westfalen) und Alexander Völler, da Vanessa Isabel Schöche (DEG) und Andreas Müller verletzt passen mussten.



Auf Platz zwei: Kathrin Häuser/Sevan Lerche. (Foto: Verein)



**RN, 26.02.09**

## Drescher startet bei Junioren-WM

Die Deutsche Eiskunstlauf-Vizemeisterin Isabel Drescher vom TSC Eintracht Dortmund bereitet sich in Sofia auf ihren nächsten großen Wettkampf vor. Bei den Juniorenweltmeisterschaften im Eiskunstlaufen am 27. und 28. Februar wird Drescher in der bulgarischen Hauptstadt mit über 50 jungen Damen um den Titel kämpfen.

**WR, 05.03.09**

Dortmunder Eiskunstlauf-Talent belegt bei der Junioren-WM in Bulgarien den zehnten Platz

# Isabel Drescher glänzt in Sofia

Dortmunds Eiskunstlauf-Talent Isabel Drescher hat sich in die Top-Ten bei der Junioren WM in Sofia gekämpft.

Eine hervorragende Leistung zeigte Isabel Drescher vom TSC Eintracht Dortmund bei den Juniorenweltmeisterschaften im Eiskunstlaufen in Sofia.

In einem Mammut-Wettbewerb waren insgesamt 54 junge Damen aus 46 Ländern zum Kurzprogramm angetreten, um hier zunächst eine Qualifikationshürde zu nehmen. Denn nur für die besten 25 war ein Platz im Kürfinale

reserviert.

Isabel Drescher gelang dies eindrucksvoll, zumal auch Sportlerinnen am Start waren, die bereits Erfahrungen von Seniorenweltmeisterschaften und Olympischen Spielen mitbrachten. Sie begann Ihr Programm mit einer gelungenen dreifach Toeloop- dreifach Toeloop Kombination, was ihr die nötige Sicherheit für den weiteren Vortrag brachte.

Ein hervorragender achter Platz war das Ergebnis eines erfolgreichen ersten Wettbewerbstages. Eine mehr als her-

vorragende sportliche Bilanz.

Von den 25 Finalteilnehmerinnen ging die 14-jährige TSC Sportlerin mit der Startnummer 16 auf das Eis in der bulgarischen Hauptstadt.

### Zwei Startplätze wurden gesichert

In ihrer Kür zeigte sie hochklassige Elemente, darunter zwei verschiedene, sicher vortragene dreifach/zweifach Kombinationen und einen dreifach Salchow. Damit konnte sie an die ausgezeichnete Leistung des Vortages an-

knüpfen und belegte in der Kürwertung Rang 10.

Nach der Addition der Teilergebnisse aus Kurzprogramm und Kür ergaben sich 126.65 Punkte. Dies bedeutete auch 10. Platz im Gesamtklassement.

Mit diesem tollen Ergebnis bei ihrer ersten Junioren-WM Teilnahme konnte Isabel auch noch mithelfen, zwei Startplätze für deutsche Läuferinnen bei den nächsten Titelkämpfen zu sichern. Und die finden im nächsten Jahr in Den Haag statt. Da darf Isabel bestimmt nicht fehlen.



Starke Leistung in Bulgarien: Isabel Drescher.



# Gemma strahlt auf dem Eis

## Dortmunder Erfolge beim Münstermann-Pokal

RN, 12.03.09

Ein Großaufgebot junger Eiskunstläuferinnen und -läufer des ERC Westfalen Kunstlauf Dortmund und des TSC Eintracht nahmen in verschiedenen Leistungskategorien am Münstermannpokal in Krefeld teil.

Die Eintrachtler holten bei den Kunstläufern gleich vier zweite Plätze. Bei den Jungen kam Selim van Winssen mit seiner „Kampfkunst“-Kür in asiatischem Originalkostüm auf Platz 2. Kathrin Lünemann freute sich als letzte Läuferin ihrer Startgruppe B über eine fehlerfreie Kür mit vier gestandenen Axeln und einem Doppel-Salchow ebenfalls über Silber, Meike Ahlburg wurde Fünfte.

In der Gruppe A kam **Gemma Pohl** (Foto) strahlend vom Eis und freute sich „über ihre beste Leistung in dieser Saison“ laut Trainerin Martha Albrecht. Kira Weber lief mit schwungvoller Kür in der Gruppe Anfänger mit Kür-

klasse 6 auf den zweiten Platz. Die für Iserlohn startende Isabella Zimmer kam in der Kategorie Neulinge auf Platz 5, direkt vor Trainingskameradin Nicole Szwed.



Jüngste TSCerin war Bianca Wohlan, die in der Kategorie Eisläufer Elfte wurde.

Bei den Anfängern, Kürklasse 7, starteten zwei ERC-Läuferinnen: Anna Breidenbach wurde Neunte, gefolgt von

Anna Skupien. Feenke Kohlschein (Kunstläufern B) wurde Sechste. Überglücklich über den 1. Podestplatz war Nathalie Rehfeldt bei den Figurenläufern B. Jennifer Dick erreichte bei den Freiläufern 1A Platz 5. Den 2. Platz gab

es bei den Freiläufern 1 B für Chantal Dec. Peter Breidenbach freute sich über den 1. Treppchenplatz im Wettbewerb Freiläufer Kür 2 Jungen. Bei den Minis erreichte Xenia Tverdostup den 1. Platz, gefolgt von Paulina Arndts und Melina Schmidt. Auf die Plätze 3 kamen Julia Butylkova bei den Minis A und Julia Schwarz bei den Minis B. Louis Weissert lief auf den Silberplatz in der Gruppe Minis Jungen.

### Ergebnisse Münstermannpokal:

Eisläufer A: 5. Sina Kindt, 7. Anna Dekhtyaryuk und Maileen Görges, 9. Julia Friebe, 10. Antonia Gassmann.

Eisläufer B: 6. Marina Kalicanin, 10. und 11. Larissa Oberste und Anna Tchashina.

Eisläufer C: 8. Emma Arndts, 11. Louisa Quinders.

Eisläufer D: 12. Karina Mirzoyeva.

Eisläufer E: 9. Angelica Maruev, 11. Jennifer Wansitler, 12. Atlana Schmidt.

Figurenläufer A: 11. Lioba Spangemacher

Freiläufer Kür 2: 9. Marina Engels, 14. Jaqueline Trenn (beide ERC)

Freiläufer 1 B: 14. Nora Lauterbach, 19. Lilly Kéßling.

Freiläufer 1 C: 8. Laura Dec.



**RN, 17.03.09**



**Dortmunds Eiskunstläufer** zeigten im Deutschlandpokal, der im Eissportzentrum an den Westfalenhallen ausgetragen wurde, erstklassige Leistungen. Nach fünf Wettbewerbstagen standen die Sieger von der Nachwuchs- bis zur Meisterklasse fest. Im Wettbewerb der Paarlauf-Junioren trafen die Deutschen Meister, **Juliana Gurdzhi/Alexander Völler** (ERC Westfalen/TSC Eintracht, Foto), wieder auf die Vizemeister dieses Jahres, **Vanessa Schöche** (DEG) und **Andreas Müller** (TSC). Gurdzhi/Völler siegten nach schwungvollem Kurzprogramm und überzeugender Kür. Schöche/Müller belegten Platz 2.

Foto privat



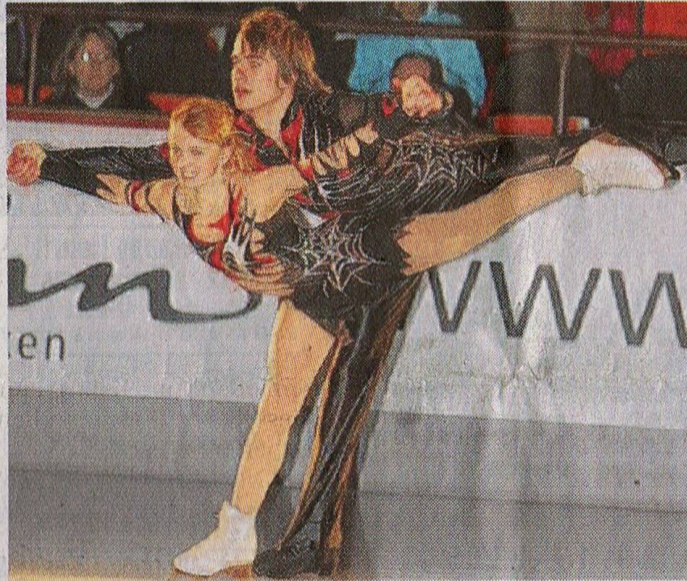
WR, 18.03.09

Beim Deutschlandpokal der Eiskunstläufer waren die Sportler des TSC Eintracht sehr erfolgreich

# Gurdzhi und Völler triumphieren erneut

**Im Süden.** Auch in diesem Jahr war das Eissportzentrum an den Westfalenhallen der Austragungsort des traditionellen Deutschlandpokals im Eiskunstlaufen. Nach fünf Wettbewerbstagen standen die Sieger von der Nachwuchs- bis zur Meisterklasse fest. Sehr erfolgreich waren die Sportler des TSC Eintracht.

Im Wettbewerb der Paarlauf-Junioren trafen die Deutschen Meister, Juliana Gurdzhi (ERC Westfalen) und Alexander Völler (TSC), wieder auf die Vizemeister dieses Jahres, Vanessa Schöche (DEG) und Andreas Müller (TSC), nachdem dieses Paar noch vor drei Wochen den Start bei den Landes-/Landesjugendmeisterschaften kurzfristig hatte absagen müssen.



Erfolgreich: Juliana Gurdzhi und Alexander Völler. (Foto: Verein)

Juliana und Alexander liefen ein schwungvolles Kurzprogramm und gingen mit einem deutlichen Vorsprung in

die Kürentscheidung. Auch am zweiten Wettbewerbstag lief es für die beiden sehr gut. Nach einem technisch hoch-

wertiger Vortrag mit schwierigen Wurfelementen und Sprüngen war ihnen der Gesamtsieg sicher. Vanessa und Andreas kamen auf den zweiten Platz.

Bei den Nachwuchs-Eistänzern gingen zwölf Paare in den Wettbewerb und damit sogar ein Paar mehr als bei den nationalen Meisterschaften in Oberstdorf.

## Knapper Vorsprung für das Paar aus Chemnitz

Die deutschen Nachwuchsmeister Kathrin Häuser und Sevan Lerche vom TSC Eintracht wollten die in dieser Saison gezeigten sehr guten Leistungen auch diesmal bestätigen. Nach den beiden Pflichttänzen lagen sie hinter den Vizemeistern (Charlene

Gruner/Kevin Gassner aus Chemnitz) auf dem zweiten Platz. Für Spannung war damit bei der abschließenden Kür gesorgt. Hier mussten die beiden TSC-Sportler als letztes Paar auf das Eis. Hochkonzentriert zeigten sie in den drei Minuten ihres Kürvortrages eine ihrer besten Saisonleistungen. Die Kürwertung entschieden sie für sich, der Gesamtsieg ging jedoch mit knappem Vorsprung an das Paar aus Chemnitz, dennoch ein guter Saisonabschluss für die zwei Dortmunder.

Für Sarah Sager war es im Wettbewerb Nachwuchs Mädchen U 12 nach der erstmaligen Teilnahme an den Deutschen Nachwuchsmeisterschaften auch der erste Auftritt bei einem Deutschlandpokal. Sie kam auf Rang 16.



— DAS SPORTLERPORTRÄT —

# Der Traum einer Eisprinzessin

Kathrin Häuser ist Deutsche Meisterin

Als Kathrin Häuser das erste Mal auf den Schlittschuhen stand, wurde für die 13-jährige Schülerin des Ruhrtal-Gymnasiums ein Traum vieler kleiner Eisprinzessinnen wahr.

Im vergangenen Dezember wurde Häuser Deutsche Nachwuchsmeisterin im Eistanzen – der vorläufige Höhepunkt einer noch jungen Karriere.

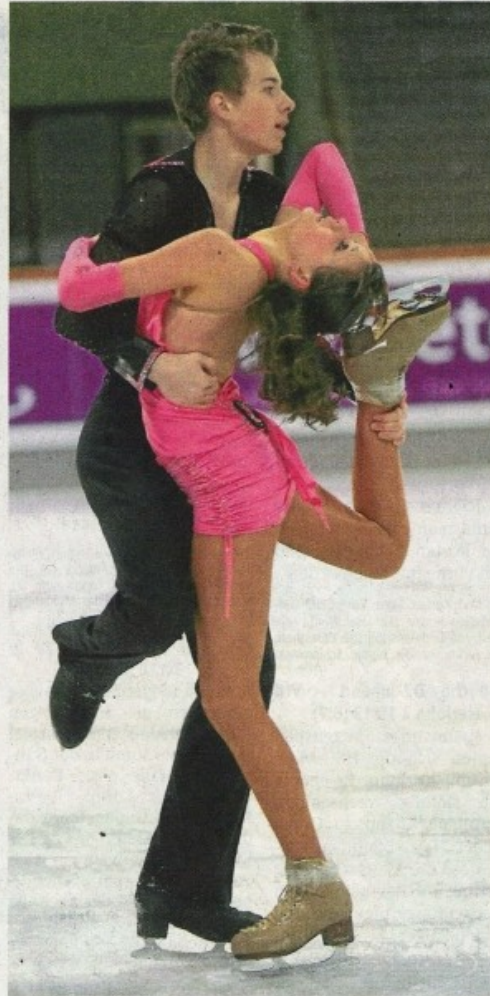
Im zarten Alter von vier Jahren begann Häuser mit dem Schlittschuhlaufen bei Marina Kielmann, die im Eiskunstlauf dreifache Deutsche Meisterin und im Rollkunstlauf Vizeweltmeisterin ist. Beim Kunstlaufen machte Häuser noch Sprünge auf dem Eis, bis jedoch die Umstellung auf das Tanzen erfolgte. Denn als sie ihr früherer Tanzpartner ansprach, ob sie Lust hätte, Eistanzen auszuprobieren, wechselte sie mit acht Jahren die verwandten Sportarten. Was gefällt ihr an den neuen Sportart? „Ich mag das Tänzerische“, antwortet sie.

Für den TSC Eintracht Dortmund, einem der größten Stützpunkte deutschlandweit, startet sie seitdem im Eistanzen. Ihre neue Sportart unterscheidet sich vom Eiskunstlauf dadurch, dass die Deutschen Meisterschaften aus zwei Teilen bestehen – dem Pflichttanz und der Kür.

Mit ihrem Partner Sevan Lerche, mit dem sie seit sie zehn Jahre alt ist tanzt, nahm sie 2007 erstmals an den Deutschen Nachwuchsmeisterschaften in Oberstdorf teil. Der Erfolg war anfangs mit dem vorletzten Platz aber gering. Ein Jahr später belegte das Duo in Dresden schon den fünften Platz und landete damit im Mittelfeld der 11- bis 16-Jährigen. Im Dezember fanden bereits die vorgezogenen Deutschen Nachwuchsmeisterschaften für das Jahr 2009 in Obersdorf statt. Diesmal triumphierten Häuser und Lerche und ließen alle Teilnehmer hinter sich. Nach dem Tango als Pflichttanz lagen die beiden bereits auf Rang zwei. „Der dritte Platz wäre schon schön gewesen“, sagt Häuser. Dass es am Ende dann sogar zum Sieg reicht, damit hatten die wenigsten gerechnet. Nach einer Choreographie zu lateinamerikanischer Musik erhielten sie 59 Punkte Platz eins. „Wir wussten, dass es vorne wäre, aber nicht ganz vorne“, erinnert sich die 13-Jährige.

Trotz fünf Trainingseinheiten pro Woche vergisst die Schülerin aber nicht den Spaß am Sport: „Am schönsten ist, wenn man selbst sieht, dass das harte Training etwas gebracht hat.“

• sre



Kathrin Häuser mit ihrem Tanzpartner Sevan Lerche. 2009 ist das Paar bereits Deutscher Meister geworden. Foto privat

## Zur Person

- Kathrin Häuser besucht das Ruhrtal-Gymnasium in Schwerte.
- Im zarten Alter von vier Jahren begann sie mit dem Schlittschuhlaufen und lernte bei der dreifachen Deutschen Meisterin Marina Kielmann.
- Fünfmal die Woche trainiert Häuser auf dem Eis.

RN, 01.04.09



WR, 20.05.09

Vereinsmeisterschaft der Eiskunstlauf-Trainingsgemeinschaft von ERC Westfalen Kunstlauf und dem TSC Eintracht

# Gemeinsam erfolgreich

**Im Süden.** Gut gefüllt waren die Ränge im Eissportzentrum an den Westfalenhallen bei den traditionellen Vereinsmeisterschaften der Eiskunstlauf-Trainingsgemeinschaft von ERC Westfalen Kunstlauf und dem TSC Eintracht Dortmund.

Nicht einmal drei Jahre alt waren die jüngsten der über 120 Eiskunstläufer und Eistänzer der beiden Vereine. Sie zeigten in den Kategorien der Minis bis zu den Kunstläufern, was sie in der nun ablaufenden Saison gelernt haben.

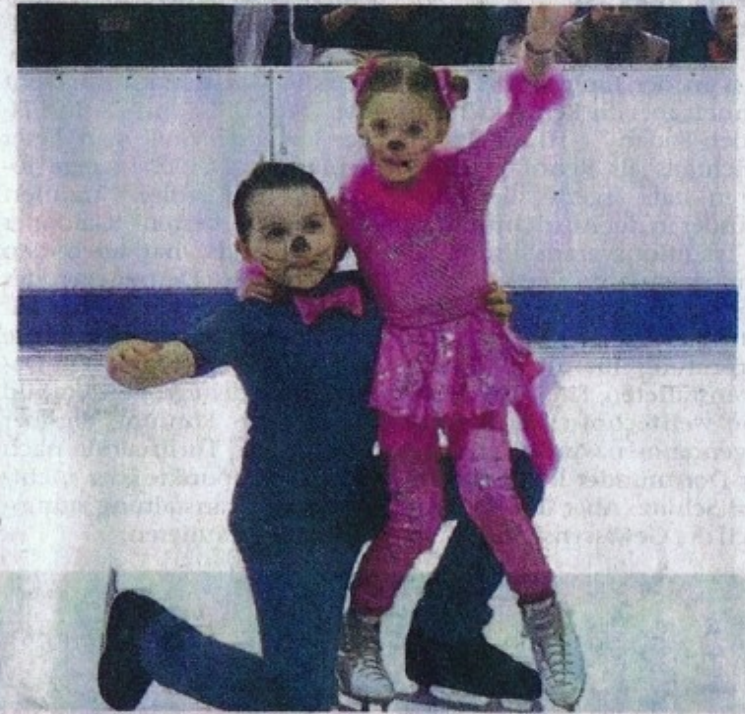
In dem mehr als vierstündigen Programm wurde es nie langweilig. Dafür sorgte neben den tollen sportlichen Leis-

tungen der familienfreundliche Rahmen. Mit vielen Leckereien, dem Würstchen vom Grill und einem (Speise-)Eiswagen am Rande der Bande war auch für das leibliche Wohl von Sportlern und Besuchern gesorgt.

Nach dem Wettbewerbsteil verkürzte ein kleines Showprogramm die Wartezeit auf die Siegerehrungen. Hierbei waren am Ende alle Teilnehmer auch Gewinner. Denn es gab für jeden einen Platz auf dem begehrten Podest, womit die Leistungen in Gold, Silber oder Bronze belohnt wurden. Die Trainer- und Sportlerlehren rundeten das Programm ab.

Hierbei ging ein besonderer Dank an die Deutschen Eistanzmeister Carolina und Daniel Hermann für ihre hervorragenden Leistungen. Mit der Platzierung bei ihrem WM-Debut in diesem Jahr gelang es dem Dortmunder Geschwisterpaar, einen deutschen Startplatz bei den olympischen Winterspielen 2010 zu sichern.

Ausgezeichnet wurden aber auch zahlreiche weitere Deutsche- und Landesmeister sowie Platzierte. Mit den Ergebnissen dieser Saison gehören der ERC und der TSC zu den erfolgreichsten deutschen Vereinen im Eiskunstlaufen und Eistanzen.



Auch die Kleinsten liefen bei der Meisterschaft mit.

Foto: Verein